

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 1: **Grossraumbüros = Bureaux de grandes dimensions = Large office tracts**

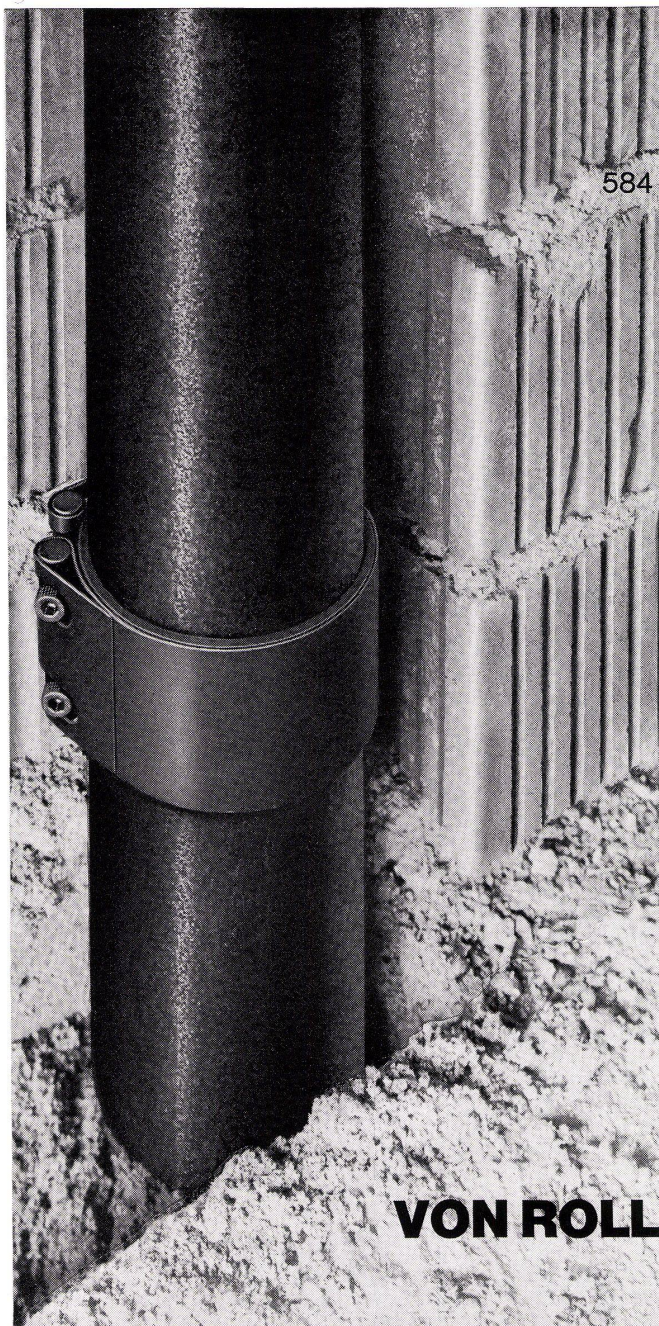
PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



584

VON ROLL

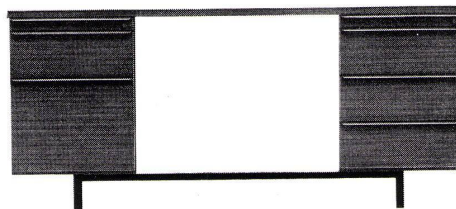
**Ablaufleitungen aus Gusseisen
sind architektonisch
kein Problem mehr**

dank der neuen

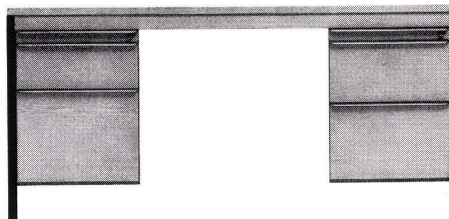
VON ROLL Bridenverbindung

denn sie beansprucht
nur wenig Raum
und lässt sich auch
in dünnen Decken und Wänden
unterbringen

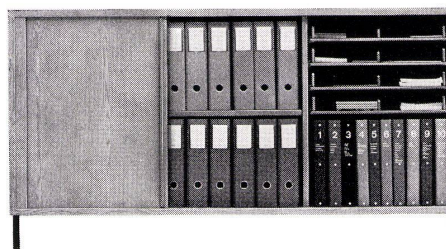
VON ROLL AG, Werk Klus, 4710 Klus



ELAN – ein völlig neues Büromöbel-Programm.
Vorn in der Form – unten im Preis – ganz oben in
der Haltbarkeit: solide Schweizer Schreinerarbeit.
Büromöbel, die alles ertragen. Von aktiven
Menschen. Und dem, was ihnen so daneben geht.
Schwamm drüber... über den Kunststoff!



Ein Büromöbel-Programm, das sich gewaschen hat!
Denn: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult,
vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles abwaschbar.
Und lichtecht, kratzfest, säurefest obendrein. Was wie
schwerer Nussbaum aussieht, ist leichtes Kunstharz. Eine
perfekte Imitation der Natur. Aber widerstandsfähiger als
alles, was in Wäldern wächst. Das gleiche gilt für Eiche.



Und: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult,
vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles genormt
– raffiniert ausbaubar – auswechselbar.
ELAN-Büromöbel werden ihren Weg machen. Wegen ihrer
zeitgemässen Form. Wegen ihres Innenlebens (solide
Schweizer Schreinerarbeit). Wegen der stimulierenden
Wirkung, die sie in jedes moderne Büro bringen. Vor allem
aber ihres erstaunlich günstigen Preises wegen.

Sie sollten sich das neue
ELAN-Programm einmal ansehen.
Am besten heute noch!

ELAN

Bon bitte einsenden an **J. F. PFEIFFER AG**

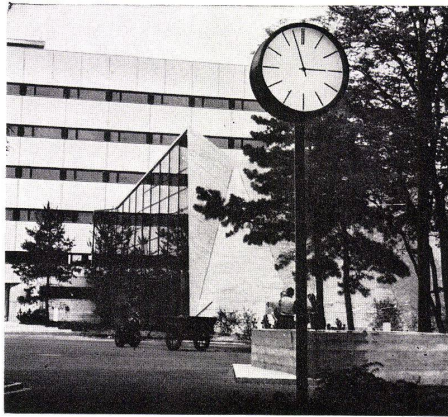
Abteilung Büromöbel, Löwenstrasse 61, 8023 Zürich
(oder – falls Sie lieber telefonieren – 051 2516 80)

- Senden Sie uns ausführliches Prospektmaterial über
das neue ELAN-Möbelprogramm
- Wir wünschen den Besuch Ihres Vertreters

Firma: _____

Adresse: _____

BW



Favag AG Neuchâtel ist seit über 100 Jahren in der elektrischen **Zeitübermittlung** führend.

FAVAG

kann Sie zuverlässig und fachkundig beraten:

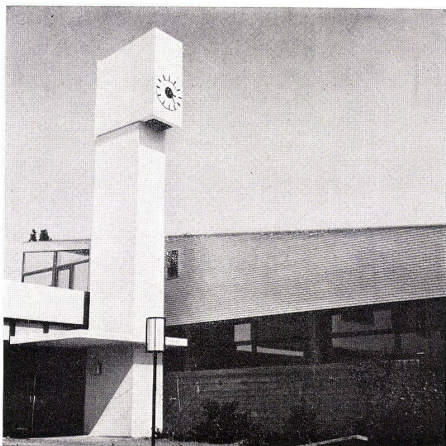
- Pendel- und Quartz-Hauptuhren
- Nebenuhren aller Art, von 10 cm \varnothing bis 5 m \varnothing
- Reklame-, Digital-, Blumen- und Stempeluhr

Zudem befaßt sich

FAVAG

mit Elektroakustikproblemen. Mit unseren vielseitig kombinierbaren Anlagen erfüllen wir jeden Wunsch:

- Akustikzentralen für Schulhäuser, Industrie, Restaurants, Bars, Warenhäuser, Supermärkte, Sportplätze usw.



Favag AG 2000 Neuchâtel Tel. 038 5 66 01

Der Planungsbericht zeigt die Vielzahl der zu bedenkenden, teilweise divergierenden und untereinander abzustimmenden Einzelforderungen, die sich wiederum vielschichtig auswirken, oftmals auch im Rückkopplungseffekt revidiert werden müssen. Zugleich wird daran offenbar, wie sich das Aufgabenbild über den Architekten bei der Bewältigung solcher komplexen Planung gewandelt hat und diese nach dem herkömmlichen Berufsbild nicht mehr vollwertig erfüllt werden kann. Sein Arbeits- und sein Könnenpotential bedarf der Ergänzung durch Spezialisten, deren Sonderergebnisse und Empfehlungen in demokratischer Verständigung zum Gesamtwerk integriert und koordiniert und dabei die für die Realisierung widerstrebenden Wünsche kompensiert werden müssen. Bei allen Teilscheidungen gilt es, sich die Auswirkungen auf die Gesamtlösung immer gegenwärtig zu machen, um durch Ausgleichung und Abstimmung jenes erstrebte Endziel zu erreichen, das mehr darstellt als nur die Summe seiner Teile.

Wir meinen auch, daß alle Ausstattungs- und Einrichtungsüberlegungen (Raumklima, Ausleuchtung, akustische Maßnahmen) nicht nur technisch-organisatorische Ergebnisse zur Folge haben, daß vielmehr durch eine solche Feinabstimmung des Bürogroßraumes die Beziehungen der Mitarbeiter untereinander ebenfalls beeinflusst werden. Wie immer die einzelnen Arbeitsbereiche aus organisatorischen Gründen angelegt sein mögen, abgeschirmt oder offen – im Großraum wird der Kontakt innerhalb der Gruppen und besonders auch der Gruppen untereinander mehr als im konventionellen Büro jederzeit angeboten. Aus funktionell zugeschnittenem Raum für Betriebsablauf und Betriebsziel wird Raum menschlicher Begegnung, aus Rollenträgern nach der formalen Struktur (vergleiche Funke, «Bürogebäude und Bürobetrieb», Diss. Braunschweig 1965) werden Personen, empfindende Menschen; aus dem Mehr-Sehen und dem Mehr-Wissen erwächst das gegenseitige Verständnis für Arbeit und Persönlichkeit des anderen, hieraus wieder die Hilfe für jeden einzelnen, sich als Individuum behaupten zu können. Wir denken, daß die Abstimmung aus praktischer Funktion und räumlicher Qualität das Arbeitsmittel Großraum zu einem Lebensraum menschlicher Kommunikation und damit zu einem befriedigenden Bereich der sozialen Umwelt erhebt. Als weiteres Ziel lag uns am Herzen, eine besondere räumlich-ästhetische Qualität zu erreichen. Das konventionelle Bürohaus mit seiner Menge kleiner zellenhafter Zimmer ergab bisher das räumlich-künstlerisch sterile Konglomerat an langen Fluren aufgereihter indifferenter Bürostuben; der neue Großraumgedanke brachte zwar die entscheidende Veränderung, aber seine Anwendung im üblich rechteckigen Grundriß vom Gesamtumfang des Baukörpers schlugen oftmals zum unübersehbaren, auf andere Weise wieder unpersönlichen Arbeitsaal aus. Mit der hier vorgeschlagenen Zerlegung des Gesamtprogramms nach organisatorischen Einheiten und deren Ausformung in Sechseckfiguren werden neue Raum Aspekte gewonnen, und Körper und

Raum, die Grundlagen architektonischer Wesenheit, werden zu künstlerischer Aussage eingesetzt: Räumlich geordnete Spannungsfelder verbinden sich zur Architekturkomposition von emotionaler Wirkung, und die nach Umfang und Bedeutung gewichtige Zeitaufgabe des Bürohauses verkörpert die Raumvorstellung unserer Zeit.

Kurt Schloz

Klimatechnik im Großraumbüro

Die Rationalisierung in der Verwaltung und das Bemühen, die Büroarbeiten wirtschaftlicher zu gestalten, führten in den letzten Jahren auch in Deutschland dazu, wie schon vorher in den USA, Großraumbüros zu schaffen. Solche Büros entstehen aber nicht durch die Aneinanderreihung von einzelnen Büroräumen, vielmehr werden die Arbeitsplätze nach ihrem funktionellen Zusammenhang gruppiert und geordnet. Neben einer vom Tageslicht unabhängigen Beleuchtung, ausreichender Schalldämpfung und zweckmäßiger Auswahl der Möblierung ist vor allem die Beherrschung der Lüftungstechnischen Probleme Vorbedingung für eine einwandfreie Gesamtfunktion eines Großraumbüros. Bürogebäude stehen außerdem meistens in Verkehrs- oder Industriezentren, in denen die Möglichkeit einer normalen Fensterlüftung wegen der Belästigung durch Lärm und verunreinigter Atmosphäre ausscheidet. Eine Fensterlüftung würde also zu unzumutbaren Arbeitsbedingungen führen. Hinzu kommt noch, daß bei hohen Gebäuden in den oberen Stockwerken der Winddruck das Öffnen der Fenster verbietet. Ein angenehmer Zustand der Raumluft ist aber Voraussetzung für das Wohlbefinden und damit auch für die Arbeitsleistung des Menschen. Hierzu gehören in erster Linie frische Luft, angenehme Temperaturen und die richtige Luftfeuchte. Diese Voraussetzungen können nur mit Hilfe von Klimaanlage erfüllt werden. Die wichtigsten Gesichtspunkte, die bei der Bemessung der Klimaanlage und der Wahl des Anlagensystems zu beachten sind, sollen nachstehend erörtert werden.

Klimatechnische und hygienische Forderungen

Die Mindestforderungen sind festgelegt in den VDI-Lüftungsregeln DIN 1946, Blatt 1 und 2. In diesen Richtlinien wird vorgeschrieben, mit welchen Mindestaußenluftstraten pro Person gerechnet werden muß. Die Praxis hat gezeigt, daß die in DIN 1946 genannten Außenluftstraten ein Minimum darstellen und in der praktischen Anwendung etwa zu verdoppeln sind, damit hygienisch